

## Die berühmten Russlanddeutschen (Ehrenreihe) Wiktor Abramowitsch Franz

Wiktor Abramowitsch Franz ist am 8. Juni 1947 in der Siedlung Badamschinski des Noworossijsker Bezirkes des Gebietes Aktjubinsk Republik Kasachstan in der Familie der Arbeiter geboren.

In 1963 ist die Familie in die Stadt Orsk gefahren.

In 1965 hat er die Mittelschule № 2 Städte Orsk beendet.

Ab 1965 bis 1986 arbeitete er im südliche-Uralmaschinenbaubetrieb: vom Schlosser der Abteilung № 8, dem Sekretär des Komitees des kommunistischen Jugendverbandes des Betriebs, dem Stellvertreter des Sekretärs des Parteikomitees, dem stellvertretenden Direktor des Betriebs.

Ab 1966 bis 1968 diente er in Reihen der Sowjetischen Armee.

Ab 1986 bis 1996 arbeitete er im Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden des städtischen Exekutivkomitees, des Vorsitzenden des städtischen Exekutivkomitees, des Verwaltungschefs der Stadt Orsk.

In 1978 hat er das Unionsoffene finanz-ökonomische Abwesenheitsinstitut beendet.

Ab 1997 arbeitete er als Verwalter der Abteilung № 8290 Sparkassen Russlands der Stadt Orsk.

In 2006 ist er zum Abgeordneten der gesetzgebenden Versammlung des Gebietes Orenburg gewählt. Der ehrenvolle Bürger der Stadt Orsk.

Am 10. Oktober 2010 ist er zum Chef der Gemeindeformation "Stadt Orsk" gewählt.

Er ist verheiratet und hat Kinder und einen Enkel.



Der Chef der Stadt Orsk  
Das Telefon: (3537) 25-30-90  
Das Fax: (3537) 25-38-96  
462419, das Orenburger Gebiet, Orsk,  
Der Prospekt Lenins, 29

E-MAIL: [uprava@orsk-adm.ru](mailto:uprava@orsk-adm.ru)

Die Quelle der Informationen: [www.orsk-adm.ru](http://www.orsk-adm.ru)

## Die Partnerschaft im Namen der Rettung



Die Vertreter der Jugendorganisation des technischen Dienstes der Rettung der föderalen Erde Mecklenburg-Vorpommern geführt vom Leiter der Delegation von Jens Becker in Orenburg der Stellvertreter des Chefs der Stadt Andrei Schewtschenko, begrüßten die Stellvertreter des Verwaltungschefs Sergej Kalmykow und Walentina Snatenkowa, sowie der Abteilungsleiter nach der Zivilschutz, der Katastrophenschutz und die Feuersicherheit Marseille Serasetdinow.

Sie haben die deutschen Freiwilligen-Retter auf der Orenburger Erde begrüßt und haben die Erfolge in der Arbeit im Rahmen des Programms des internationalen Ausbildungslagers gewünscht. Wir werden, das erste russisch-deutsche Sommerjugendausbildungslager "die Partnerschaft im Namen der Rettung" erinnern, der bis zum 17. August dauern wird, ist unter der Ägide der Allrussischen gesellschaftlichen Organisation «Russische Konjunktion der Retter» und der Orenburger regionalen Abteilung des Allrussischen studentischen Körpers der Retter auf Grund von der Orenburger staatlichen landwirtschaftlichen Universität organisiert.

Im Programm der Arbeit des Lagers – das Training auf dem Übungsplatz des Katastrophenschutzministeriums Russlands, die Durcharbeitung der Handlungen bei den bedingten Notstandssituationen, den Durchgang des Feuerstreifens der psychologischen Vorbereitung, die Teilnahme an 23 russischer Meisterschaft und dem Vorrang Russlands nach dem Feuer Sicherheit -angewandten Sport, sowie die kulturellen-unterhaltenden Veranstaltungen und die Exkursionen.

- Das Treffen hat sich der Interessanten ergeben: die Leute stellen die jugend-freiwilliger Bewegung Deutschlands vor, sie beschäftigen sich

mit der Hilfe bei der Folgenbeseitigung der Katastrophenschutz auf dem Territorium der föderalen Erde – natürlich, vorläufig die spezielle Vorbereitung gegangen. Wobei die Teilnahme an der Jugendorganisation absolut freiwillig und sie das Geld für diese Arbeit nicht bekommen, - hat der Stellvertreter des Chefs der Stadt Andrei Schewtschenko bemerkt. – ist überzeugt, unseren jungen Rettern ist, was, den Gästen aus Deutschland vorzuführen, wie auch ihnen ist als, unseren Leuten mitzuteilen.

Die Vertreter der Jugendorganisation des technischen Dienstes der Rettung haben für die warme Aufnahme gedankt, die ihnen in Orenburg geleistet haben. Ihren Worten nach, die Stadt hat den günstigsten Eindruck gemacht.

Wir werden ergänzen, dass die Abkommen, zulassend, die ähnlichen Veranstaltungen durchzuführen, die regionalen Abteilungen des Allrussischen studentischen Körpers der Retter aller in 4 Städten Russlands geschlossen haben.

- Solche Ausbildungsveranstaltungen sind gerufen, die Kräfte, das Wissen und die Erfahrung zwei Staaten nach der Hilfeleistung in den Notstandssituationen zu vereinigen. Sie lassen den jungen Freiwilligen-Retter zu, die Erfahrungen auszutauschen und, die neuen Fertigkeiten zu bekommen, die auf die Rettung der Leben und der Gesundheit der Menschen gerichtet sind, - hat der Leiter der Orenburger regionalen Abteilung WOMO «Allrussischer studentischer Körper der Retter» Jewgenija Jakowlewa betont.



08/08/2014

Die Quelle: das Presseamt des Orenburger Stadtrats

Aktuelles



Freitag, 15. August 2014

Ukraine-Konflikt

### Einigung über Hilfsgüter erzielen

Für die notleidenden Menschen in der Ostukraine hat Russland einen Hilfskonvoi an die Grenze entsandt. Die Bundesregierung erwartet, dass die Verteilung der Hilfsgüter nur mit Zustimmung der ukrainischen Regierung erfolgt und vom Internationalen Komitee des Roten Kreuzes koordiniert wird.



*Russische Lastwagenkolonne nahe der russisch-ukrainischen Grenze*

Foto: Getty Images/AFP Photo/Kronberg

Rund 2.000 Tonnen Hilfsgüter stellt Russland für die Menschen in der Ostukraine bereit. Wegen eines Streits zwischen Kiew und Moskau über die Verteilung saß die russische Lastwagenkolonne zuletzt nahe der ukrainischen Grenze fest.

*Aufklärung über Hilfskonvoi gefordert*

Nach Meldungen über einen russischen Militärkonvoi, der die russisch-ukrainische Grenze am Donnerstagabend überquert haben soll, bat die Bundesregierung die russische Seite um Aufklärung.

Russland müsse alles dafür tun, einen Nachschub der Separatisten in der Ostukraine zu unterbinden, so Regierungssprecher Steffen Seibert am Freitag. "Diese Forderung erheben wir seit langer Zeit und sie ist auch nicht befriedigend gelöst".

*Merkel telefoniert mit Putin*

Diesen Aspekt betonte auch Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrem Telefonat mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin. Sie erwarte, dass dem Strom von Rüstungsgütern, Militärberatern und bewaffnetem Personal über die Grenze in die Ukraine ein Ende gesetzt werde.

In dem Gespräch, das am Freitagabend geführt wurde, drückte Merkel ihre Sorge über die Lage im Osten der Ukraine aus. Mit Blick auf eine mög-

lichst rasch zu vereinbarende Waffenruhe forderte sie den russischen Präsidenten auf, zur Deeskalation der Lage beizutragen.

Merkel äußerte auch die Hoffnung, dass die Konvois mit humanitären Hilfsgütern rasch ans Ziel kommen, um das Leid der Menschen vor Ort zu lindern.

*Internationale Organisationen sollen Hilfe koordinieren*

Für die Bundesregierung sei klar, dass russische Hilfsgüter nur mit Zustimmung der ukrainischen Regierung geliefert werden dürften, hatte Seibert am Mittwoch erklärt. Hilfsmaßnahmen sollten von internationalen Organisationen wie dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes koordiniert werden.

Über diese Bedingungen für humanitäre Hilfslieferungen hatte die Bundeskanzlerin auch in zwei Telefonaten sowohl mit dem französischen Staatspräsidenten Hollande sowie dem ukrainischen Präsidenten Poroschenko gesprochen, so Seibert.

*Vereinbarungen einhalten und transparent vorgehen*

Außenminister Frank-Walter Steinmeier hatte in der Bild-Zeitung die Hilfsangebote für die Menschen in großer Not begrüßt. "In dieser schwierigen und gefährlichen Lage erwarten wir von allen, dass sie sich an die Vereinbarungen halten und transparent vorgehen."

Mit der Koordinierung durch das Internationale Rote Kreuz und die UN werde sichergestellt, dass die dringend notwendige Hilfe die Menschen auch rasch erreichen könne.

Die Bundesregierung hat bislang 3,5 Millionen Euro an humanitärer Hilfe für die Menschen in der Ostukraine bereitgestellt.

*Russland stoppt Agrarimporte aus dem Westen*

Auf das Maßnahmenpaket der EU, das zum 1. August in Kraft getreten ist, hat Russland am 7. August mit einem Einfuhrverbot für Fleisch, Fisch, Milchprodukte, Obst und Gemüse aus allen EU-Staaten und den USA reagiert. "Welche Auswirkungen dies im Einzelnen auf die deutsche Ernährungswirtschaft hat, ist noch nicht abzusehen", erklärte Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt.

Der Bundeslandwirtschaftsminister wies darauf hin, dass Russland sich mit dem Importstopp vor allem selbst schade: Die Boykott-Entscheidung Russlands habe nicht nur tiefgreifende Auswirkungen auf die deutsche und europäi-

sche Wirtschaft. Sie treffe auch unmittelbar die russischen Verbraucherinnen und Verbraucher.

Der Wert der deutschen Ausfuhr von Gütern der Land- und Ernährungswirtschaft nach Russland betrug 2013 rund 1,60 Milliarden Euro. Für deutsche Agrarexporteure war Russland nach der

Schweiz und mit den USA zweitwichtigster Handelspartner außerhalb der EU.

Bereits im vergangenen Jahr war der deutsche Agrarexport nach Russland durch die russische Importsperrung für bestimmte Milch- und Fleischerzeugnisse beeinträchtigt. Die deutschen Agrarexporte sanken um 14,0 Prozent.

*Mittwoch, 20. August 2014*

*Ukraine-Konflikt*

### **Politische Lösung noch möglich**

Bundeskanzlerin Merkel reist morgen zu Gesprächen nach Kiew. Das Treffen sei "ein weiteres Stück des Engagements der Bundesregierung" in ihrem Bemühen um eine Beilegung des Konflikts, so Regierungssprecher Seibert. Trotz aller Rückschläge hoffe die Bundesregierung noch auf eine politische Lösung.



*Die Menschen in der Ostukraine brauchen dringend humanitäre Hilfe.*

*Foto: DIMITAR DILKOFF/AFP/Getty Images*

Seit Monaten arbeite die Bundesregierung auf verschiedenen Ebenen daran, eine politische Lösung herbeizuführen, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert in Berlin.

*Treffen von Putin und Poroschenko gutes Zeichen*

Seibert begrüßte, dass es nun zu einem direkten Treffen zwischen Präsident Putin und Präsident Poroschenko komme. Beide Staatschefs nehmen am kommenden Dienstag an einem Gipfel der Zollunion in der weißrussischen Hauptstadt Minsk teil. "Es ist wichtig, dass sie nicht nur miteinander telefonieren, sondern dass sie einander persönlich begegnen, um eine politische Lösung für den Konflikt zu finden", sagte Seibert.

*Hoffnung nach Außenminister-Treffen in Berlin*

Auch Außenminister Frank-Walter Steinmeier sieht Bewegung in der Ukraine-Krise. Seine Hoffnung beruhe auf den persönlichen Begegnungen mit den Außenministern Russlands, der Ukraine und Frankreichs am Sonntag in Berlin, erklärte Außenamtssprecher Martin Schäfer. Ergebnis des Treffens sei nicht nur gewesen, im Gespräch zu bleiben, sondern weiter nach Lösungen zu suchen - im Hinblick auf eine beiderseitige Waffenruhe und einen wirksamen Grenzschutz.

Trotz der schwierigen Gespräche komme der Außenminister zu dem Schluss, dass eine politische Lösung für einen Frieden in der Ostukraine möglich sei, so Schäfer. "Und wir werden alles daran setzen, diese politische Lösung hinzubekommen."

Die Einzelheiten:

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2014/08/2014-08-20-ukraine-politische-loesung-moeglich.html>

*Auf dem Territorium des Gebietes Orenburg in den Punkten der vorübergehenden Unterbringung befinden sich 200 Menschen, die das Territorium der Ukraine erzwungen verließen. Von ihnen 67 Kinder und 21 Rentner. So wohnen 58 Menschen in den Krisenkrankenhäusern, die im System des sozialen Schutzes geschaffen sind, in Busuluk, Orenburg und Nowotroizk. In Orenburg in der Mitte von der sozialen Anpassung "Die Chance" sind 25 Menschen aufgestellt. Die übrigen Bürger, erzwungen, die Ukraine zu verlassen, sind in den Punkten der vorübergehenden Unterbringung, geschaffen in den Bezirken des Gebietes auf Grund von den Institutionen des Gesundheitswesens, der Ausbildung, anderer Organisationen aufgestellt.*

Die Einzelheiten (Russisch):

<http://www.regnum.ru/news/polit/1839383.html#ixzz3B7ZVNNa0>

### **IMPRESSUM**

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk deutschsprachiger Auslandsmedien ([www.deutschsprachig.de](http://www.deutschsprachig.de))“

Chefredakteur: Andrej Tichomirow. Redaktion: Leonid Reisch.

E-Mail: [orenburgerallgemeine@narod.ru](mailto:orenburgerallgemeine@narod.ru) Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".